

DAMME

Öffnungszeiten

Hallenbad Damme: Sa. 14 bis 18 Uhr, So. 9.30 bis 12 Uhr.
Bücherei St. Agnes:
So. 10 bis 12 Uhr.
Stadtmuseum Damme: So. 15 bis 18 Uhr.

Weihnachtstheater für Familien

Am Sonntag (3. Dezember) findet in der Aula des Gymnasiums Damme um 15 Uhr das Weihnachtstheater, veranstaltet vom Kunst- und Kulturkreis, statt. Der Eintritt für Kinder ab 5 Jahre beträgt 6 Euro. Karten gibt es in der Buchhandlung „Am Alten Rathaus“ und an der Theaterkasse.

Senioren-Adventsfeier

Am Donnerstag (7. Dezember) sind alle Senioren des Schützenvereins Glückauf, der Glückauf-Siedlung und Bexade um 15 Uhr zu einer adventlichen Feier in die Schützenhalle Glückauf eingeladen. Für Kaffee, Kuchen und weihnachtliche Getränke ist gesorgt. Erwartet wird auch ein Überraschungsgast. Anmeldungen werden unter Telefon 05491/2967 oder 05491/99888 entgegengenommen.

Adventszauber in Osterfeine

Am 9. Dezember (Samstag) findet nach dem Familiengottesdienst, der um 17 Uhr in der Kirche stattfindet, ein Adventszauber auf dem Kirchplatz in Osterfeine statt. Für das leibliche Wohl wird durch verschiedene Vereine gesorgt.

Seniorengruppe

Am 12. Dezember (Dienstag) feiert die Seniorengruppe Osterfeine um 8.30 Uhr die Messe in der Kirche mit. Danach findet ein Frühstück mit Adventsfeier im Pfarrheim statt. Anmeldungen können bis Sonntag (10. Dezember) durch Eintrag in die Liste, die in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt ausliegt, oder unter den Telefon 05491/7621, 05491/7311, 05491/7383 oder 05491/976788 erfolgen.

Repair-Café

Am 9. Dezember (Samstag) findet von 14 bis 16 Uhr das Repair-Café im „ArtHaus“, Große Straße, statt.

Energieberatung

Am Montag (4. Dezember) bietet Experte Ronald Kunert in der Zeit von 9 bis 13 Uhr eine Energieberatung im Rathaus an. Es wird um eine Voranmeldung gebeten. Die Beratung kann auch telefonisch unter der Mobilnummer 0170/5209004 erfolgen.

Selbsthilfegruppe

Das nächste Treffen der neuen Selbsthilfegruppe für blinde und seheingeschränkte Menschen findet am Mittwoch (6. Dezember) in der Zeit von 14.30 bis 16 Uhr im Haus der Caritas, Kirchplatz 18, statt.

NEUENKIRCHEN

Öffnungszeiten

Kath. Bücherei St. Bonifatius:
Sa. 17.45 bis 18.45 Uhr, So. 9.30 bis 11.30 Uhr.

VÖRDEN

Ackerbürgerhaus

An jedem ersten Sonntag im Monat ist das Ackerbürgerhaus sowie das Schlachtereimuseum von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Zusätzlich ist eine Kaffeezeit vorgesehen.

Weil besucht neues Zerhusen-Werk

Ministerpräsident ist erstmals im Niedersachsenpark / Anfang November ist die Produktion gestartet

VON STEFFEN OEVERMANN

Damme/Rieste. So viele Gastgeschenke erhält selbst Stephan Weil (SPD) wohl nur selten. Auf fast allen Tischen in der neuen Produktionsstätte Zerhusens im Niedersachsenpark war das Sachsenross, das niedersächsische Wappentier, aus Pappe vorzufinden. Und Karoline Zerhusen wurde nicht müde, sämtliche Zerhusen-Erzeugnisse am Ende von Weils Stippvisite einzusammeln und dem Ministerpräsidenten mitzugeben.

Zuvor überreichten bereits ihre Kinder, Robert Zerhusen und Linda Stärk, die seit einigen Wochen Teil der Geschäftsführung des Dammer Familienunternehmens sind, ein noch größeres Landeswappen, natürlich hergestellt aus Wellpappe, an Weil. Das war jedoch nicht der Anlass des Besuchs des niedersächsischen Ministerpräsidenten am Freitag. Dieser wollte sich vielmehr einen Überblick über den Niedersachsenpark und dem neuen Zweitwerk des Dammer Wellpappe-Herstellers unmittelbar an der Kreisgrenze verschaffen. Das war für Weil gleich eine doppelte Premiere. Sowohl im Niedersachsenpark als auch bei Zerhusen Kartonagen war er zuvor noch nicht zu Gast gewesen.

Seit wenigen Wochen produziert das Dammer Unternehmen in seinem neuen Werk im interkommunalen Gewerbegebiet unweit der Hansalinie. Für 30 Millionen Euro entstehen in Rieste (Landkreis Osnabrück) eine neue Produktionshalle sowie Büroflächen. Aktuell arbeiten laut Robert Zerhusen, der auch Leiter des neuen Werks ist, 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zwei-Schicht-Betrieb in Rieste. Zum Jahresanfang soll auf einen Drei-Schicht-Betrieb umgestellt werden.

Zuvor ging sein Vater und Geschäftsführer Roland Zerhusen auf die Historie des Unterneh-



Hört gespannt zu: Ministerpräsident Stephan Weil (links) lauscht den Worten Linda Stärks bei der Werksbesichtigung. Fotos: Oevermann

mens ein, das sein Vater und Dammes Ehrenbürger Günter Zerhusen 1987 gründete. Aus dem einstigen Zwei-Mann-Betrieb hat sich ein mittelständisches Unternehmen mit über 700 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und einem Umsatz von 200 Millionen Euro entwickelt. Zudem lobte Roland Zerhusen den niedersächsischen Ministerpräsidenten für seine Nähe zu den Bürgern vor Ort. „Sie haben es immer verstanden, die Funktion eines Landesvaters zu übernehmen“, so Zerhusen.

Dieser gab die lobenden Worte umgehend zurück. In seinem Grußwort ging Weil auf den „German Mittelstand“ ein, der die Wirtschaft in Deutschland präge. Den größten Teil eben jenes Mittelstandes bilden Familienunternehmen, welche nicht in Quartalsberichten oder Jahresbilanzen denken würden, sondern daran, das Unternehmen in

gute Hände zu übergeben. Dadurch seien Familienunternehmen besonders loyal zum Standort, aber auch zu den eigenen Beschäftigten. „Das ist ein echter Schatz, den wir in Deutschland haben“, meinte Weil. Die Firma Zerhusen sei dafür „ein richtig gutes Beispiel“.

Zuvor begrüßte Neuenkirchen-Vördens Bürgermeister Ansgar Brockmann in seiner Funktion als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Niedersachsenparks den Ministerpräsidenten und alle Besucher aus Politik und Wirtschaft, die sich auf den Weg an die Nienburger Straße gemacht hatten. Brockmann skizzierte die Erfolgsgeschichte des Niedersachsenparks, der vor 25 Jahren realisiert wurde und mittlerweile 78 Unternehmen mit rund 3300 Beschäftigten beherbergt.

Den positiven Eindruck teilte auch Weil. „Ich habe den Ein-



Zufrieden mit dem neuen Werk: (von links) Roland, Günter und Robert Zerhusen, Ministerpräsident Stephan Weil, Linda Stärk, Riestes Bürgermeister Christian Scholüke und Ansgar Brockmann.

druck, das ist ein besonders schönes Beispiel für eine sehr weit-sichtige und kluge Gewerbeflächenplanung“, meinte der Ministerpräsident, der zuversichtlich ist, dass die besten Jahre für den Niedersachsenpark erst noch kommen würden.

Weil lobte die Pionierarbeit und die interkommunale Zusammenarbeit über Kreisgrenzen hinweg, bevor er sich ein Bild von der Produktion machte und mit etwa ein Dutzend Pferden aus Pappe die Rückreise nach Hannover antrat.

Weitere Windkraftanlagen wahrscheinlich

Ausschuss verabschiedet Potenzialflächenanalyse / 1000-Meter-Abstand soll bleiben

Damme (oew). Es erscheint immer wahrscheinlicher, dass im Borringhauser Moor weitere Windkraftanlagen ihren Platz finden. Die Verwaltung erhielt von dem am Donnerstag tagenden Ausschuss für Planung, Umwelt, Klimaschutz und Nachhaltigkeit den Auftrag, in Gespräche zur Entwicklung eines Windparks im Borringhauser Moor einzutreten. Zuvor sprach sich der Ausschuss einstimmig für eine vorgelegte Potenzialflächenanalyse aus.

Hintergrund: Diese hatte die Stadt Damme in Auftrag gegeben, um nach weiteren Flächen für die Windenergie zu suchen. Denn: Bis Ende 2032 muss der Landkreis Vechta 1,56 Prozent

der Windenergie vorhalten. Bis Ende 2027 sollen 1,27 Prozent für Windkraftflächen ausgewiesen werden.

Die Stadt Damme selbst erfüllt dieses Ziel bereits und das trotz der inzwischen vom Land Niedersachsen angewendeten sogenannten „Rotor-out-Methode“. Bei dieser ragen die Rotorblätter der Anlagen bei den Umdrehungen auch in Flächen hinein, die

nicht im ausgewiesenen Windparkareal liegen. Anders als bei „Rotor-in“. Bei dieser Regelung bewegen sich selbst die Rotorblattspitzen immer innerhalb des jeweiligen Sondergebietes. Im Landkreis Vechta wurden die Windparkflächen bisher nach der „Rotor-in-Methode“ berechnet.

Nach der „Rotor-in-Regelung“ hätte die Stadt Damme 2,47 Prozent ihrer Gesamtfläche für die Windenergie vorgehalten, nach der „Rotor-out-Regelung“ sind es 1,73 Prozent. Allerdings ist auch klar, dass die Stadt Damme mehr Flächen ausweisen wird, als andere Kommunen. Die flächenmäßig größte Kommune im Kreis verfügt über wesentlich mehr potenzielle Flächen.

„Wir sind gewillt, der Windkraft mehr Raum zu geben und sollten uns der Verantwortung auch stellen, sodass der Landkreis das Flächenziel erreichen kann“, sagte Bürgermeister Mike Otte. Andernfalls drohe eine Privilegierung der Windkraft im Außenbereich. Dadurch hätten die Kommunen nicht mehr die Planungshoheit inne.

Johannes Ramsauer vom Oldenburger Planungsbüro NWP stellte die Potenzialflächenanalyse vor. Der Landschaftsplaner ging auf insgesamt sechs poten-

zielle Flächen im Stadtgebiet ein. Mögliche Flächen bestehen demnach im Haverbecker Moor, in Rüschenhof, in Sierhausen, bei Waldflächen in Ossenbeck und nahe des Mordkuhlenberges sowie in Borringhausen. Im Borringhauser Moor ist ein Windpark bereits in Betrieb.

Ramsauer sprach sich gegen die Realisierung eines Windparks an anderer Stelle aus, da in Borringhausen die besten Rahmenbedingungen herrschen würden. Die Gesellschaft Windpark Damme (WPD) plant bereits, in dem Gebiet sowie in Schwege weitere Windräder zu errichten. Bei den anderen potenziellen Flächen sprechen aus seiner Sicht diverse Gründe gegen eine entsprechende Ausweisung – etwa aus Natur- oder Artenschutzaspekten.

Bürgermeister Mike Otte (CDU) plädierte zudem dafür, die bisher praktizierte 1000-Meter-Abstandsregel in Damme aufrechtzuerhalten. Damit wäre Damme die einzige Kommune im Kreis Vechta, die einen solchen Abstand zur Wohnbebauung garantieren könne. Auch sprach er sich wie Planer Ramsauer und die weiteren Ausschussmitglieder dafür aus, keine Waldgebiete für neue Windanlagen in Betracht zu ziehen.

Volksbank verlegt Service-Bereich in das Haus Leiber

Damme (oew). Ab Montag (4. Dezember) verlegt die Volksbank Dammer Berge ihren Service-Bereich der Dammer Hauptstelle in das benachbarte Haus Leiber. Das teilte die Bank mit. Etwa 3 bis 4 Monate können die Kundinnen und Kunden sich dort zu den gewohnten Öffnungszeiten beraten lassen. Hintergrund der temporären Verlegung sind die bestehenden Bau- und Umbaumaßnahmen.

Während der Weihnachtszeit wird der vordere Bereich samt Geldautomaten noch geöffnet haben, ab dem kommenden Jahr wird auch dieser geschlossen. Für die Kunden bedeutet dies einige Einschränkungen. Ab Januar werden zwei Aus- und Einzahlungsautomaten und ein Kontoauszugsdrucker in einem Container untergebracht. Auszahlungen am Automaten sind dann nur noch bis 10.000 Euro möglich. Größere Bargeldauszahlungen müssen 2 Tage im Vorfeld angemeldet werden. Auf die Kleingeldmaschine und den Rolllengeber müssen die Kunden verzichten. Einen Rolllengeber gibt es in der Holdorfer Filiale.

■ **Info:** Wie bisher sind die Öffnungszeiten werktags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr (außer mittwochs).



Hier könnten weitere Windkraftanlagen entstehen: der Windpark Borringhauser Moor. Archivfoto: Lammert